

Pressemitteilung

Osnabrück, den 05.07.2007

Beratungszentrum *Abwasser dezentral* nimmt Betrieb auf

In Deutschland gibt es derzeit etwa 2 Mio. Kleinkläranlagen. Bis 2015 müssen mehr als 1 Mio. in Form von Neubau oder Sanierung dem Stand der Technik angepasst werden. Diese Entwicklung und eine für den Privatanutzer schwer überschaubare Informationslage führen zu einer starken Nachfrage nach bedarfsgerechten, herstellerunabhängigen Auskünften und Beratungsangeboten für den Bereich der dezentralen Abwasserentsorgung. Das überregionale und unabhängige Beratungs- und Informationszentrum „Abwasser dezentral“ bietet Privatanutzern sowie Behörden und Verbänden, Herstellern und Wartungsfirmen Unterstützung an.

Privatanutzer werden im Internet unter www.abwasser-dezentral.de umfassend über rechtliche und technische Aspekte dezentraler Abwasserentsorgung informiert. Weitergehende Fragen werden von einem Expertenteam herstellerunabhängig per Mail oder am Telefon beantwortet.

Behörden und Verbände, Hersteller und Wartungsfirmen können aus einem umfangreichen Serviceangebot auswählen. Dazu gehört die fallspezifische Beratung ebenso wie die Durchführung von Fachveranstaltungen und die Vermittlung von Experten für Mediationen in Streitfällen.

Das Zentrum wird im August den eigenständigen Betrieb aufnehmen, das Informations- und Beratungsangebot wird allerdings schon jetzt, während der Förderphase, wahrgenommen: Regelmäßig nutzen interessierte Bürger die Möglichkeit, Fragen über die Kontaktadresse [info@abwasser-dezentral](mailto:info@abwasser-dezentral.de) von Experten beantworten zu lassen. Bei der telefonischen Beratung gehen täglich etwa drei Anfragen zu Problemen der dezentralen Abwasserentsorgung ein. Weiterhin werden regelmäßig, auch in Zusammenarbeit mit Verbänden, Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminare durchgeführt.

Beispielsweise fand in Lommatzsch, Region Dresden eine Bürgerversammlung mit ca. 200 Teilnehmern zum Thema „Dezentrale Abwasserbehandlung“ statt, in deren Mittelpunkt die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Sachsen sowie die Diskussion von Beispiellösungen stand.

Die Nachfrage hinsichtlich Information und Beratung bestätigt die Notwendigkeit von „Abwasser dezentral“.

Durch die Zusammenarbeit mit Institutionen, die im Bereich der dezentralen Abwasserentsorgung tätig sind, soll das Ziel einer einheitlichen und umfassenden Information und Beratung verfolgt werden.

Das Beratungs- und Informationszentrum „Abwasser dezentral“ wurde in einem zweijährigen Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) aufgebaut. Am 11. Juli wurden die Projektergebnisse im Rahmen einer Tagung im Zentrum für Umweltkommunikation in Osnabrück vorgestellt und mit Experten/innen aus dem gesamten Bundesgebiet diskutiert.

Die dezentrale Abwasserentsorgung ist in den letzten Jahren zunehmend in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Vor allem in den neuen Bundesländern zeigt sich, dass infolge des demografischen Wandels Änderungen an Abwasserbeseitigungskonzepten zugunsten dezentraler Lösungen vorgenommen werden müssen. Der Bevölkerungsrückgang schließt neue Investitionen in Großkläranlagen aus, so dass, z.B. für über 10% der sächsischen Bevölkerung, insbesondere im ländlichen Raum, Kleinkläranlagen die sinnvollste Lösung darstellen. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend mit gewissem Zeitverzug auch in den alten Bundesländern zeigen wird.

Kontakt:

Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung e.V.

Ansprechpartnerin: Dr. Gabriele Stich

An der Luppe 2

04178 Leipzig

info@abwasser-dezentral.de